Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 648. | Redaktion Jos. Grunau. | Donnerstag, 27. November 1913. (Valerian, Virgilius.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang

FÜR DIE FRAUEN-WELT.

Modebericht.

Neben dem streng englischen Tailor-made bringt uns der Winter sehr phantasiereiche Taillenkostüme in französischem Geschmack, die von den klassischen Formen stark abweichen. Man arbeitet sie aus wunderbar schmiegsamen Stoffen, wie Samt, Plüsch, Broché, Velours de laine, Moiré, die sich für die modernen Fassons vorzüglich eignen.

Die Röcke sind kunstvoll gerafft und drapiert oder sie haben abstehende Tuniken und Volants, andere wieder sind diskret geschlitzt. Die Jacken sind weit und lose, entweder ganz kurz oder sehr lang. Zu ersteren gehören die allerliebsten Spenser, die Zuavenboleros und Liftboyjacketts, zu letzteren Russenblusen, Cutaways, Modelle mit glockigen Schößchen oder weiten Plisséevolant, der in Hüftenhöhe angesetzt ist.

Pelz, Schärpen und Gilets tragen viel dazu bei, die Jacken noch aparter und abwechslungsreicher zu gestalten. Das Rauchwerk wird als schmale Rollierung, als Knöpfe, Motive, Schalkragen und breite, habierte Umlegekragen sowie als hohe Stulpen angebracht. Auf den hochmodernen dunkelbraunen und russischgrünen Samtkostümen wirken die Naturfelle, die jetzt so beliebt sind, z. B. Zibet, Murmel, Iltis und Dachs, ganz besonders hübsch. Skunks ist immer von diskreter, vornehmer Eleganz, und schwanzloses Hermelin ist der reichste Aufputz der schwarzen Plüschkostüme.

Breite Schärpen aus Liberty oder Samt werden genial um die Hüften gewunden und fallen in langen, befransten oder bestickten Enden herab. Die modernen Gürtel sind weit und werden tief unten angebracht. Die Gilets treten in allen möglichen Varianten auf; sehr schick sind sie aus antiker gemusterter Seide, aus weißem Atlas mit reicher Metallstickerei, aus Pelz oder geblümtem Plüsch. Sehr apart sind die aus bunter Wolle gestickten Gilets. Beim letzten großen Herbstrennen fiel ein apartes Kostüm ganz besonders auf. Es bestand aus hellgrüner Veloutine, der Rock war mit zwei hohen Volants versehen, das kurze, lose Jäckchen war mit einem Umlegekragen und Stulpen aus Leopardenfell verziert. Ein Riesenmuff aus gleichem Fell und ein Gilet aus gelber, goldgestickter Seide vervollständigte das höchst gelungene Ensemble.

I. S.



534

535

Fig. 534. Brautjungferntoilette aus rosa Crêpe de Chine, dreistufiger Rock, Corsage in Fichuform, ein glattes Tablier vom Ausschnitt bis zum unteren Ende des Rockes; Stickereieinsätze, Tüllrüschen und ein gestickter weißer Kragen als Verzierung.

Fig. 535. Tanzkleid für junge Mädchen aus champagne Seidenchiffon, ganz plissiert; breiter Ansatz der Tunika, Formsattel und Stulpen aus Clunyspitze, farbiger Seidengürtel, Blumengirlanden.



Fig. 536. Abendtoilette aus lichtgrüner Charmeuse, die faltige Tunika und das Fichu bestehen aus rosa Seidenmusselin, Blütenkordons bilden die Verzierung.



Fig. 537. Abendkleid aus hellblauem Taffet glacé; der Rock ist unten durch eine reiche Rüsche aus rosa Taffet abgefertigt, Taille in Fichuform mit feinem Tüllinterieur, Gürtel mit schwarzem Samt garniert.

Fig. 538. Eleganter Abendmantel aus Seal skin plüsch, graziös drapiert, mit Kragen und Stulpen aus Weißfuchs, Passementerieaufputz.



536 537 538

Rud. van Endert: Herren-Moden

Modernste ULSTER 1913-1914

Erzeugnisse meiner einzig in ihrer Art dastehenden Auswahl, welche alle Neuhei en und Grössen enthält.

ULSTER	Dunkel und hell gemusterte Cheviots mit gestreifter Abseite	M.	18, 24
ULSTER	Fein gemusterte Cheviots in den neuesten Farbenstellungen	M.	27
ULSTER	Grau, oliv und braune Phantasiestoffe, sehr schik	M.	30
ULSTER	Flauschstoffe in 18 neuen Farbenstellungen, ganz besonders empfohlen	M.	36
ULSTER	Dunkelgrau melierter Cheviot mit feinen farbigen Streifen	M.	40
JACKETT-ANZÜGE		M.	15 19 25 30 bis M. 85
ULSTER	„Spezial-Marke" in Flausch und Cheviot, ganz besond. schöne Ausmust.	M.	48
ULSTER	„Echt englische Cheviots" mit bunten Effekten	M.	55
ULSTER	Karierte oder gestreifte Cheviots oder Flauschstoffe, vornehme Ausstattung	M.	60
ULSTER	„Farbiger Cheviot" in vielen Mustern und Farben	M.	80
ULSTER	„Echt englischer Cheviot", neueste Farben, extra feine Ausstattung	M.	90
CUTAWAY-ANZÜGE		M.	42 bis M. 85

Smoking-Anzüge	45 59	M. bis	85 M.
Paletots	15 18 22 25 30	M. bis	110 M.
Gummi-Mäntel		19 M. bis	58 M.
Frack-Anzüge	45 63	M. bis	90 M.
Gehpelze		138 bis	740 M.
Pelerinen	6⁷⁵ 9⁵⁰ 12	M. bis	25 M.
Gehrock-Anzüge	40 49 59	bis	85 M.
Ulsters	18 25 30	M. bis	125 M.
Bozener Mäntel	18 25	M. bis	45 M.

Gestreifte Herren-Beinkleider 6⁵⁰ M. bis 24 M. | Farbige Herren-Westen 2⁷⁵ 4 M. bis 19 M.

Sportkleidung für alle Sportzwecke. Loden-Joppen 6⁵⁰ M. bis 36 M. Loden-Anzüge 22 M. bis 58 Mk.

Moderne Kleidung für junge Herren

Blaue Cheviot-Anzüge	Farbige Jackett-Anzüge	Sport-Anzüge	Winter-Ulster	Loden-Pelerinen
I- und Ireihig	I- und Ireihig	Praktische Faltenformen	I- und Ireihig	grau oder grünlich. „Imprägniert".
15.— 18.— 23.— 27.— 37.— 45.—	15.— 20.— 28.— 33.— 38.— 45.—	16.— 18.— 22.— 27.— 30.—	16.— 20.— 24.— 28.— 33.— 41.—	6.— 6.50 10.— 11.— 12.—

ULSTER

Für Knaben 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁰⁰ 16⁰⁰ 18⁰⁰ bis 30⁰⁰
Für Jünglinge 19⁰⁰ 21⁰⁰ 24⁰⁰ 26⁰⁰ 29⁰⁰ 33⁰⁰ bis 52⁰⁰

Neuester Haupt-Katalog kostenfrei.

PALETOTS

Für Knaben 4⁵⁰ 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 9⁵⁰ 11⁵⁰ bis 20⁰⁰
Für Jünglinge 19⁰⁰ 21⁰⁰ 26⁰⁰ 29⁰⁰ 32⁰⁰ 35 bis 39⁰⁰

Spezial-Abteilung grössten Massstabes für Knaben- und Herren-Garderobe.

Neuester Haupt-Katalog kostenfrei.

Die tonangebenden Moden und die besten Erzeugnisse liefern meine Kleider-Abteilungen.

Markt Rud. van Endert Neuss Markt.

Meine Konfektionen sind ein Vorbild guten Geschmackes in der deutschen Mode.

Deutscher Reichstag.

Sitzungsbericht aus dem Reichstage.

174. Sitzung vom 25. November 1913.

Am Bundesratstische niemand.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten, begrüßt die Abgeordneten und gedenkt der verstorbenen Mitglieder Kohl (Ctr.), Klose (Ctr.), Dr. Lender (Ctr.), Graf v. Kanitz (kons.) und Bebel (Soz.), sowie der beiden Marineluftschiffskatastrophen in warmen Worten. Die Mitglieder erheben sich zum Gedächtnis der Verstorbenen.

Eingegangen sind Interpellationen der Fortschrittlichen Volkspartei über die Vorgänge in Zabern und der Sozialdemokraten wegen Einführung einer Arbeitslosenversicherung.

Auf der Tagesordnung stehen

Petitionen.

Eine Bittschrift des Mittelstandsbundes für Hessen-Nassau wendet sich gegen das

Ueberhandnehmen von Warenhäusern,

Filialen und Konsumvereinen.

Abg. **Burkhardt** (wtsch. Vgg.) empfiehlt die Ueberweisung als Material.

Abg. **Brühne** (Soz.) fordert Uebergang zur Tagesordnung. Die Petition stellt die Wahrheit auf den Kopf. Die angeblich gut besuchte Versammlung in Wiesbaden, die gegen die Warenhäuser Front machte, bestand aus 8 Mann. Aus den teuren Lebensmittelpreisen ergibt sich der Zusammenschluß der Arbeiter zu Konsumvereinen von selbst. Die Konsumvereine wirken geradezu erzieherisch.

Abg. **Thiele** (Soz.) berichtet über eine gleichzeitig zur Beratung stehende Bittschrift, die Lehrern und Beamten die Zugehörigkeit zu Konsumvereinen verbieten will. Auch für sie wird Materialüberweisung beantragt.

Abg. **Schulenburg** (ntl.): Die sozialdemokratischen Angriffe auf den Mittelstand weisen wir zurück. Der Mittelstand ist doch in sehr schwieriger Lage. Bezüglich der Konsumvereine kann man es niemandem verwehren, sich zusammenzuschließen, wenn er wirtschaftliche Vorteile erlangen kann. Aber den Konsumvereinen dürfen nicht steuerliche Vorteile gewährt werden, die den Mittelstand schädigen. Wir sind daher für Ueberweisung der Petitionen als Material.

Abg. **Sachse** (Soz.): Die Petitionen sind von Feindschaft gegen Arbeiter und Beamte diktiert.

Abg. **Irl** (Ctr.):

Nachdem wir uns schon so oft ausführlich über diese Materie ausgesprochen haben, werden wir heute wohl kaum eine volle Sitzung darauf zu verwenden haben. Das ist schon um dessentwillen nicht angebracht, weil ja das Reichsamt des Innern es nicht einmal für nötig gehalten hat, sich hier vertreten zu lassen. Dasselbe Bedauern ist gegenüber der preußischen Regierung auszusprechen, wenngleich es anzuerkennen ist, daß sie durch einen Erlaß den Beamten wenigstens die Fernhaltung von der Leitung der Konsumvereine anempfohlen hat. Offenbar hat man unseren Hinweis anerkannt, daß ein Beamter, der gewissenhaft nach seiner Pflicht seine Kräfte dem Staate gewidmet hat, wofür er doch bezahlt wird, nicht in der Lage ist, gleichzeitig auch noch die Geschäfte eines Konsumvereins zu besorgen. Diese Gesichtspunkte hat die Regierung anerkannt, aber sie scheint unsere weiteren Hinweise, daß das

heutige Konsumvereinswesen zum vollständigen Ruin des Mittelstandes

führen muß, zu ignorieren, obgleich der Reichstag wiederholt mit großer Mehrheit diese Auffassung unterstützt hat, und hohe Staatsstellen sich wiederholt in ähnlichem Sinne ausgesprochen haben. Wenn das Kapital sich in immer weniger Händen konzentriert, dann wird es dadurch dem einzelnen immer schwerer gemacht, zur Selbständigkeit zu gelangen, und das ist ein bedrohlicher Nachteil für das ganze Volk. Mit schönen Worten und noch schöneren Beschlüssen freilich ist dem Mittelstande nicht zu helfen,

wir wollen Taten sehen.

Man darf nicht immer hinweisen auf die Beamten; ein Vergleich zwischen Beamten und freien Gewerbetreibenden ist hier doch nicht möglich, denn bei einem Beamten ist für die Familie gesorgt, nicht aber für den kleinen Gewerbetreibenden. Ich bitte daher dringend, die Sache der Regierung als Material zu überweisen. (Lebhafter Beifall im Centrum.)

Abg. **Meyer-Herford** (ntl.): Wir haben unsere Arbeiterfreundlichkeit genügend zum Ausdruck gebracht, aber wir dürfen nicht auf Kosten anderer Stände die Arbeiter bevorzugen. Unsere Detaillisten und Handwerker sind in so bedrängter Lage, daß wir ihnen beistehen müssen. Allerdings können wir nicht so weit gehen, den Lehrern und Beamten die Teilnahme an Konsumvereinen zu verbieten. Aber man soll unsere Beamten so stellen, daß sie nicht gezwungen sind, als Schädlinge des Mittelstandes zu wirken.

Abg. **Gunßer** (Vp.): Kein Mensch wird gegen die Konsumvereine, soweit sie Arbeitergenossenschaften sind, etwas einwenden. Aber auch hohe Staatsbeamte mit hohem Einkommen sind Mitglieder von Konsumvereinen. Für sie sollte doch noblesse oblige sein, den Mittelstand nicht zu schädigen. Auch wir sind für den Kommissionsbeschluß.

Abg. **Burkhardt** (wirtsch. Vg.): Das ganze Genossenschaftswesen kann und soll nicht verboten werden. Wir bekämpfen es aber, daß die Konsumvereine von den Sozialdemokraten dazu benutzt werden, den ganzen Mittelstand zu ruinieren.

Abg. **Werner-Hersfeld** (Resp.): Der Kern der Petitionen ist zweifellos berechtigt. In ihrer heutigen Gestaltung schädigen die Konsumvereine den Mittelstand.

Abg. **Feuerstein** (Soz.): Mit den Konsumvereinen ist das Interesse von zwei Millionen Arbeiterfamilien verbunden. Zahlreiche selbständige Existenzen des Mittelstandes sind jetzt schon Mitglieder der Konsumvereine. Was die Konsumvereine schädigt, schädigt auch den Mittelstand. Das ist besonders mit Rücksicht auf die bestehende Arbeitslosigkeit zu betonen.

Abg. **Peus** (Soz.) weist auf die Erfolge der genossenschaftlichen Bäckerei in Dessau hin. Dort haben 4000 Arbeiterfamilien durch diese Bäckerei 40 000 Mark jährlich gespart. Das ist doch wertvoller, als wenn 30, 40 Bäcker dort bestehen würden. (Rufe: Oho!) Es ist wirklich kein Unglück, wenn zahlreiche abhängige, armselige kleine Mittelstandsexistenzen verschwinden. (Hört, hört!) Jawohl, sie müssen vor jedem Kunden ihre Verbeugungen machen. (Unruhe.) Kräftige, große Konsumgenossenschaften sind da viel wertvoller.

Die beiden Petitionen werden als Material überwiesen. Die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt.

In einer weiteren Petition bittet der Schutzverband gegen die Bäckereiverordnung um

mildere Handhabung der Bäckereiverordnung.

Die Kommission beantragt, die Petition zur Erwägung zu überweisen.

Abg. **Binder** (Soz.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Die Verordnung wird zu milde gehandhabt.

Abg. **Frerker** (Ctr.):

Es wird bei dem Streit der Bäckereiverordnung immer wieder übersehen, daß die Bäcker wirklich nichts gegen die Bäckereiverordnung einzuwenden haben, soweit sie sich eben gegen tatsächliche Mißstände richtet. Die Bäcker sind in Erregung gebracht worden durch die

rücksichtslose Art und Weise der Anwendung der Verordnung.

Drei Meter lichte Höhe sollen die Backstuben haben. Das mag im gesundheitlichen Interesse der Bäckereiarbeiter wünschenswert sein, und kann auch zugestanden werden. Aber wenn an diesen 3 Meter einige Zentimeter fehlen, dann sollte man deswegen nicht gleich einen Umbau verlangen, oder die Schließung verlangen können. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Dasselbe gilt von den Vorschriften über die Kellerbäckereien; sie dürfen höchstens 1 Meter unter der umgebenden Erdoberfläche liegen. Und ebenso gilt es über die Bemessung des Luftraumes auf den Kopf jedes Arbeiters. Man solle dabei doch lieber bedenken, wie unwesentlich viel weniger Luftraum in den Berliner Arbeiterwohnungen auf den Kopf der Bewohner fallen. (Lebhafte Zustimmung.) Man sollte wirklich nicht so rigoros vorgehen. Aber die Bäckereien haben sich ja überhaupt keines besonderen Wohlwollens maßgebender Stellen zu erfreuen. Es ist sogar in Vorschlag gebracht worden, man solle den Bäckereien vorschreiben, daß sie durch Anschlag in ihrem Laden bekannt geben, wieviel Margarine sie gebrauchen. (Lebhafte Heiterkeit.) An Restaurants und Speisewirtschaften stellt man derartig seltsames Ansinnen nicht. Unter diesen Umständen scheint es dringend geboten, daß die Regierung durch Ueberweisung zur Erwägung Veranlassung erhält, sich mit der Sache von neuem zu befaßen. (Lebhafte Zustimmung im Centrum.)

Abg. **Lütze** (ntl.): Die Einschränkungen, die das Bäckergewerbe erfährt, müßten gerechter Weise auf andere Gewerbe ausgedehnt werden. Wenn die Bäckerarbeit in Kellerräumen gesundheitlich nachteilig wirkt, so müßte dasselbe auch für Kellerwohnungen gelten oder für Werkstätten anderer Handwerke. Unterirdische Bäckereien werden infolge anhaltender Hitze eher trocken sein als andere unterirdische Betriebe.

Abg. Dr. **Neumann-Hofer** (Vp.): Die Petitionen wenden sich nicht gegen die Bäckereiverordnung an sich, sondern nur gegen Härten bei der Ausführung. Jetzt ist der Willkür der Polizei Tor und Tür geöffnet. Manche Bäcker werden geradezu zum Ruin gebracht. Es müssen feste Grundsätze für die Ausführung aufgestellt werden.

Abg. Dr. **Burkhardt** (wirtsch. Vgg.): Manche Polizeibehörden gehen tatsächlich zu weit. Auch wir sind für Erwägung.

Abg. Dr. **Quarck** (Soz.) betont die Verdienste Bebels um den Kampf gegen den Schmutz in den Bäckereien.

Abg. **Kopsch** (Vp.): Auch wir sind für ausreichenden Arbeiterschutz im Bäckereigewerbe. Die Beschwerden der Bittsteller richten sich aber gar nicht gegen die hygienischen Bestimmungen, sondern gegen bauliche Härten. Die Bäcker verlangen mit Recht, daß sie nicht durch Polizeibestimmungen ruiniert werden. Einstweilen sind wir mit der Erwägung der Petition zufrieden.

Abg. **Giesberts** (Ctr.): Man darf nicht kleinlich, bureaukratisch vorgehen und mit dem Zentimetermaß den Bäckermeistern das Leben sauer machen. Wir verlangen von den Behörden Rücksichtnahme auf die besonderen Verhältnisse in jedem einzelnen Falle. Gesetze sind nicht bloß dazu da, um die Leute zu ärgern. Die unnötigen Härten müssen heraus.

Abg. **Wurm** (Soz.): Die Fürsorge für einzelne Bäcker muß zurücktreten hinter den Schutz des Publikums, dem man es nicht zumuten darf, ekelhafte, schmutzige Waren zu essen.

Abg. **Giesberts** (Ctr.): Ich weise diese Vorwürfe gegen die Bäcker mit aller Entschiedenheit zurück. Das ist eine illoyale Polemik.

Präsident Dr. **Kaempf** rügt diesen Ausdruck.

Abg. **Kopsch** (Vp.) weist insbesondere die sozialdemokratischen Vorwürfe gegen die Berliner Bäcker zurück.

Abg. Dr. **Neumann-Hofer** (Vp.): Meine Partei ist gegen die Abänderung oder die Aufhebung der Bäckereiverordnung, verlangt aber die Beseitigung aller Härten in ihrer Handhabung.

Die Petition wird zur Erwägung überwiesen.

Der erste Delegiertentag der katholischen Arbeiterinnenvereine der Erzdiözese Köln.

Ein unerwartetes Interesse fand dieser erste Delegiertentag der Arbeiterinnenvereine auf seiten der katholischen Arbeiterinnen. Die Zahl der Arbeiterinnenvereine in der Erzdiözese konnte man bisher auf höchstens 20 annehmen. Es fanden sich jedoch zur Tagung 72 Delegiertinnen von 26 Vereinen ein, und zwar aus allen Bezirken der Diözese (Aachen, Anrath, Barmen, Köln-Ehrenfeld, Dellbrück, Düren, Düsseldorf, Elberfeld, Elsdorf, Gummersbach, Hilden, Krefeld, M.Gladbach, Mülheim (Rhein), Neuß, Viersen, Würselen). Nur drei von diesen Vereinen tragen den Namen Jungfrauenkongregation, bestehen aber weit über die Hälfte aus Arbeiterinnen und nehmen auf deren Interessen besondere Rücksicht. Außer den stimmberechtigten Delegierten nahmen auch andere Mitglieder sowie mehrere geistliche Präsides und einige in den Arbeiterinnenvereinen tätige Mitglieder des Frauenbundes teil.

Der größere Teil der Beratungen war, wie es sich auf einem ersten Delegiertentag von selbst ergibt, der Festsetzung der Ziele und dem Ausbau und der Organisation der Arbeiterinnenvereine gewidmet. Diesen Gegenständen dienten die vier größeren Referate: Stand und Ziele der Arbeiterinnenvereine, Das Versammlungswesen, Die Vorstände und Vertrauenspersonen, Die gesundheitliche Körperpflege, Die hauswirtschaftliche Ausbildung in den Vereinen. Eine rege Diskussion schloß sich an die einzelnen Referate an, die die Anschauungen der Vertreterinnen der einzelnen Vereine wiedergaben. Der Vorsitzende faßte das Resultat der Referate wie der Diskussionen jedesmal in kurzen Leitsätzen zusammen, zu denen die Versammlung ihre Zustimmung erteilte. So wurde für die Tätigkeit der Vereine gleichsam ein Programm geschaffen, für dessen Verwirklichung einzutreten sich die Delegiertinnen verpflichteten. Der Inhalt dieser Ausführungen läßt sich im folgenden wiedergeben:

Die Arbeiterinnenvereine sind als religiöse Standesorganisationen aufzufassen. Sie sollen in ähnlicher Weise, wie es den Arbeitern gelungen ist, durch ihre Organisation den Stand der Arbeiter zur Geltung zu bringen, die im Erwerbsleben stehenden weiblichen Angehörigen des arbeitenden Volkes in die Standesbewegung der christlichen Arbeiterwelt einbeziehen. Auf wirtschaftlichem Gebiete werden die Arbeiterinnen mit den männlichen Arbeitern gemeinsam sich an dem Ausbau der gewerkschaftlichen Organisationen beteiligen, nicht nur im eigenen Interesse, sondern mehr noch im Interesse ihrer Familie bezw. ihrer künftigen Familie, auf daß sie ihrerseits dazu beitragen, den katholischen Arbeitern und Arbeiterinnen die Wahrung der Berufsinteressen ohne Verletzung der christlichen Grundsätze zu ermöglichen. Die Standesbewegung hat dann weiter für die Arbeiterinnen als Ziel die Stärkung des religiösen Lebens, besonders zu dem Zwecke, die erforderliche Widerstandsfähigkeit gegen die glaubensfeindlichen und sittengefährdenden Beeinflussungen des Erwerbslebens wie des öffentlichen Lebens überhaupt zu gewinnen. Sie sollen endlich die Bestrebungen der männlichen Arbeiterwelt nach materieller Besserstellung ergänzen durch Befähigung des weiblichen Geschlechts für die Aufgaben in der Arbeiterfamilie. Die Erneuerung des Familienlebens — die Mehrzahl der Arbeiterinnen ist ja nur vorübergehend im Erwerbsleben tätig und gründet später hin eine Familie — sollen die Arbeiterinnenvereine ihre besondere Aufmerksamkeit schenken. Die Förderung hauswirtschaftlicher Kenntnisse und die Pflege häuslichen Sinnes, die Vorbereitung für die Aufgaben der Erziehung entweder der eigenen Kinder oder der jüngeren Mitarbeiterinnen soll vollzogen werden durch Selbsterziehung und durch Erwerbung von Kenntnissen für die Erziehung anderer. Aus diesen Beschlüssen ergeben sich folgende Einzelforderungen und Normen für die Gestaltung des Vereinslebens:

1. Der Titel des Vereins muß auf den Charakter eines Standesvereins hinweisen. Ergeben sich an einzelnen Orten Schwierigkeiten durch die Wahl des Namens Arbeiterinnenverein, so muß man ihnen durch die Wahl eines allgemeinen Titels begegnen. Jedoch soll auch dieser so gehalten sein, daß er eine besondere Berücksichtigung der Interessen der Arbeiterinnen — unter diesen sind nicht ausschließlich Fabrikarbeiterinnen, sondern auch sonstige gegen Lohn beschäftigte Arbeiterinnen, Heimarbeiterinnen usw. zu verstehen — anzeigt. Unter allen Umständen muß in den Industriezentren mit einer größeren Zahl von Arbeiterinnen wenigstens ein Verein gleichsam als Vorbild für die übrigen den Namen Katholischer Arbeiterinnenverein tragen.

2. Die Leitung des Arbeiterinnenvereins muß gemeinsam mit dem geistlichen Präses durch Mitglieder aus den Kreisen der Arbeiterinnen vollzogen werden. Willkommen ist die Mitarbeit der Damen der besser situierten Stände (Frauenbund), besonders katholischer Lehrerinnen, die durch ihre Tätigkeit das Fühlen des Volkes verstehen, jedoch wird ihre Mitarbeit sich nur als Hülfsarbeit darstellen und sich auch weniger mit der Wahrung der wirtschaftlichen Interessen, als mit der hauswirtschaftlichen Förderung, der Erweiterung der Allgemeinbildung und der Pflege des Unterhaltungswesens befassen.

3. In den Vereinsversammlungen müssen die belehrenden Vorträge den wichtigsten Teil darstellen. Es empfiehlt sich, für die Vorträge ein Programm zu entwerfen, daß den Mitgliedern die Vortragsgegenstände der einzelnen Versammlungen im voraus ankündigt. Für die älteren Mitglieder ist außerdem die Einfügung besonderer Vorträge anzuraten, die der Belehrung über die Aufgaben in der künftigen Familie dienen. Für die Ausgestaltung des Unterhaltungswesens (Theater, Deklamationen, musikalische Darbietungen usw.) wird den Vereinsleitern der Besuch der Volkskunst, der Zeitschrift für Theater und verwandte Bestrebungen in katholischen Vereinen (M.Gladbach, jährlich 4,20 Mark) empfohlen. Der Vorstand soll aus den Mitgliedern des Vereins gebildet werden und alle wichtigeren Vereinsaktionen beraten, in erster Linie die Aufstellung des Vereinsprogramms, die größeren Festlichkeiten, die Generalversammlung. Die Gewinnung von Mitgliedern und die Gewinnung von Vereinsbeiträgen geschieht zweckmäßig durch Vertrauenspersonen (Ordnerinnen), die für die einzelnen Bezirke bestellt werden.

4. Die Ausgestaltung der landwirtschaftlichen Kurse muß eine besondere Aufgabe der Vereine sein. Tunlichst ist mit den praktischen Anweisungen über Hauswirtschaft eine einschlägige theoretische Belehrung zu verbinden, so über hauswirtschaftliche Buchführung, über Nahrungsmittellehre, gesundheitliche und künstlerische Wohnungspflege.

5. Gegenüber den Bestrebungen der modernen weiblichen Jugendpflege, soweit diese Sport und Spiel betreffen, werden die Arbeiterinnenvereine alle Uebertreibungen vermeiden. Sie werden einmal ihre Mitglieder vor dem Fehler bewahren, daß sie über die Körperpflege die ernsteren Bestrebungen einer geistigen und sittlichen Weiterbildung vernachlässigen. Sie werden ferner aber auch durch Vorträge und zweckentsprechende Einrichtungen ihre Mitglieder befähigen, den Körper sowohl vor den Einwirkungen der Modetorheiten wie auch der Berufsarbeit zu schützen, als auch durch gesundheitliche Pflege und regelmäßige Uebungen auszubilden und zu stärken. Diese Belehrung muß so geboten werden, daß jedes Mitglied, auch solche, die einer Sportvereinigung nicht angehören (Turnabteilung, Wanderabteilung) die nötige Anregung zu einer vernünftigen Sorge für die Erhaltung der Gesundheit und Schönheit des Körpers erhält.

Als Delegiertin für den demnächstigen Arbeiterkongreß wurde ein Mitglied des Krefelder Arbeiterinnenvereins gewählt. Gegen 5½ Uhr schloß der Vorsitzende die überaus anregend verlaufene Tagung mit der Hoffnung, daß sie den Anfang bedeute für eine zielbewußte Standesbewegung der Arbeiterinnen in unserer Diözese.

---

sc. Zur Krankenpflege auf dem Lande.

Für die Ausbreitung und Vertiefung der Krankenpflege auf dem Lande dürfte von nachhaltiger

---

Musikalisches.

5. Historisches Konzert

am Freitag, den 28. November.

Max Reger-Abend.

Um Max Reger drängt sich seit Jahren der Kampf der Meinungen wie um keinen anderen zeitgenössischen Tondichter. Die eine Partei stellt ihn unbedingt neben unsere Größten, sie preist ihn als den „Bach unserer Zeit" und veranstaltet mehrtägige glänzende Musikfeste, deren Programme ausschließlich seinen Werken gewidmet sind. Die anderen nennen Reger eine problematische Natur, man entdeckt bei ihm einen Mangel an selbstkritischer Konzentration, einen Hang zum Weitschweifigen, zum Improvisieren und vermißt den einheitlichen, großen Zug. Auf beiden Seiten geht man offenbar zu weit. Man mag sich zu Reger stellen, wie man will, eines ist jedenfalls unbedingt richtig: die Gegenwart hat keinen genialeren Komponisten aufzuweisen! Als solcher ist er ein außerordentlicher Könner, ein bewunderungswürdiger Kontrapunktiker und Formkünstler, der seine Werke streng architektonisch aufbaut, der rein technisch überhaupt keine Schwierigkeiten kennt und dazu von einer geradezu unheimlichen Produktivität ist: Die Ballett-Suite, seine jüngste Orchester-Komposition, die im letzten Kölner Gürzenich-Konzert zur Aufführung gelangte, ist schon opus 130 des Vierzigjährigen!

Reger wurde zuerst bekannt durch seine Orgelkompositionen, denen er Klavierstücke, Kammermusikwerke und zahlreiche Lieder folgen ließ, während seine Hauptwerke als Orchester- und Chorkomponist erst den letzten Jahren angehören. In seinen Liedern ist er sehr vielseitig und durch sie auch am volkstümlichsten geworden. Als Dirigent konnte man (es waren erfreulicher Weise auch nicht wenige Neußer Musikfreunde erschienen) ihn noch kürzlich in Düsseldorf an der Spitze seiner prachtvollen Meininger Hofkapelle kennen und schätzen lernen, mit der er im Vorjahre in 60 Städten konzertiert hat. Schriftstellerisch ist er bekannt geworden durch seine „Beiträge zur Modulationstheorie" 1903). Pianistisch kann man Reger nicht gerade den internationalen Virtuosen zuzählen, dazu bleibt ihm bei seiner enormen Tätigkeit viel zu wenig Zeit zum technischen Studium, aber daß seine überragende Persönlichkeit sich auch hier geistig und musikalisch eindringlichst geltend macht, ist selbstverständlich und vor allem verfügt er über eine überaus verfeinerte Anschlagskunst.

Diese wenigen Andeutungen mögen heute genügen; ein kurzes Gesamtbild Regers wird uns vor Beginn des Konzertes Max Hehemann entwerfen, der seine genaue Kenntnis von Regers Schaffen und Wirken in seinem Buche „Max Reger" (im Verlage von R. Piper u. Co., München) erwiesen hat. Auf dem Programm stehen natürlich nur Reger-Kompositionen. Zu Anfang spielt Reger selbst 5 Klavierstücke „Aus meinem Tagebuche" und begleitet (er ist ein vorzüglicher Liederbegleiter) Frau Erika Hehemann (Essen) eine größere Anzahl seiner Lieder für Sopran. Frau Hehemann hat besonders für Regers Lieder an vielen Orten erfolgreiche Propaganda gemacht und daß Reger sie zumeist selbst begleitet, ist ein Zeichen, wie sehr er sie als Interpretin seiner Lieder schätzt. Ferner wurde Frl. Jenny Kötzig auserwählt, mit Reger die Suite im alten Stil für Klavier und Geige vorzutragen und zum Schluß spielt Frau Beigeordneter Klein mit ihm die für zwei Klaviere komponierten Variationen mit Fuge über ein Thema von Beethoven.

Es wird interessieren, noch einiges aus dem Leben Max Regers zu erfahren. Er wurde geboren am 1. März 1873 zu Brand in Bayern (er ist also 10 Jahre jünger als Richard Strauß); er war der Sohn eines Lehrers und erhielt die erste Ausbildung von seinem Vater. Später wurde er Schüler der Konservatorien zu Sondershausen und Wiesbaden und 1896 Lehrer am Wiesbadener Konservatorium. 1901 siedelte er nach München über und zwar als Lehrer für Kontrapunkt an der Königl. Musik-Akademie. Nun folgte der glänzende Aufstieg zu allen möglichen Titeln und Würden. 1907 Universitätsmusikdirektor zu Leipzig, 1908 Professor und Doktor honoris causa der Universität Jena, dann als Hofkapellmeister Nachfolger Bülow's, Steinbach's und Berger's in der Leitung der berühmten Meininger Kapelle, schließlich noch Hofrat und Generalmusikdirektor. Jedoch die höchste Ehrung unter allen bedeutete es vielleicht für den von so ungewöhnlichem Glück und Ruhm Begünstigten, daß man an der kunstgeweihten Stätte der Bonner Beethovenfeste ihm und seinen Werken in diesem Jahre einen ganzen Abend einräumte, für einen lebenden Musiker ein Ausnahmefall, der mit Recht überall das größte Aufsehen erregte.

Degea

Machen Sie keine kostspieligen Beleuchtungs-Experimente! Nehmen Sie gleich das Richtige: „Degea" den besten Glühkörper der Auergesellschaft!

Glühkörper

Ueberall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O. 17.

Wirkung die außerordentliche Generalversammlung werden, zu der der Vorstand der „Caritasvereinigung für Landkrankenpflege und Volkswohl" vom 9. bis 12. November alle seit dem Bestehen der Vereinigung durch diese ausgebildeten Krankenbesucherinnen und Krankenpflegerinnen nach dem Caritashause zu Arenberg bei Coblenz eingeladen hatte. Mit dieser Generalversammlung war ein Wiederholungskursus verbunden, wie denn überhaupt diese erste allgemeine Zusammenkunft den Teilnehmerinnen viel Lehrreiches und Ermutigendes bot. Da die Kosten für Reise und Verpflegung von der einladenden Vereinigung getragen wurden, so war eine große Anzahl — 200 — früherer Schülerinnen der Arenberger Krankenpflegekurse der Einladung gefolgt. Die Räume des Caritashauses vermochten die Erschienenen kaum zu fassen.

In den Vorträgen wechselten ab religiös-erbauende, hygienische und soziale Themen. In einer Eröffnungs- und Schlußandacht führte der Vorsitzende der Tagung, Prälat Dr. Werthmann, Freiburg, die Bedeutung des Krankenpflegerinnenberufs vor Augen, seine Schwierigkeiten und wie dieselben zu überwinden sind — anderseits seine Schönheiten und Wichtigkeit für Familie, Gemeinde und Staat. Der ehrwürdige Vorkämpfer der Krankenversorgung auf dem Lande und noch heute die Seele der Ausbildungskurse zu Arenberg, Rektor Kirn, Arenberg, redete über die Aufgaben der Krankenpflegerinnen in bezug auf die seelische Behandlung der Kranken.

Es sprachen ferner Kreisarzt Dr. Hilgermann (Coblenz) über Begriff und Bedeutung der Hygiene, über das Wesen und die Bekämpfung der Tuberkulose u. a.: — Kinderarzt Dr. Pies (Coblenz) über Wöchnerinnen- und Säuglingsfürsorge; — Geheimrat Dr. Grisar (Coblenz) über die erste Hilfe bei Unglücksfällen. — Gräfin Spee (Schloß Maubach) brachte Mitteilungen aus der Praxis einer Krankenbesucherin; — Landesrat Dr. Schmittmann ging in gründlichen Erörterungen auf die neue Reichsversicherungsordnung ein, dabei besonders ihre Nutzbarmachung für das Land berücksichtigend.

Die in diesen Ausführungen gegebenen Hinweise waren deshalb besonders freudig zu begrüßen, weil die Landbevölkerung bisher im Verhältnis zu den Industriearbeitern und andern städtischen Kreisen aus den Segnungen der sozialen Gesetzgebung nur wenig Nutzen gezogen hat. So entfallen z. B. von der für „Heilverfahren" ausgegebenen ungeheuren Summe nur etwa 2 Prozent auf die Landbevölkerung. Mit der allgemeinen Einführung der Krankenkassen auch für die landwirtschaftlichen Arbeiter und das Gesinde dürfte — so ist mit Sicherheit anzunehmen — in der bisherigen Praxis ein Umschwung zum bessern eintreten. Die Mahnung des Redners, soweit die Verhältnisse es irgend zulassen, nach voller beruflicher Krankenpflegerinnen-Ausbildung zu streben und sich dabei der Beihilfe der Landesversicherungen zu bedienen, wird bei seinen strebsamen Zuhörerinnen gewiß auf fruchtbaren Boden fallen. s wäre bei der Versorgung auch des platten Landes mit Krankenhilfe als Ziel ins Auge zu fassen, daß möglichst jede Gemeinde wenigstens über eine vollständig ausgebildete Krankenpflegerin verfügte.

Die Generalversammlung diente auch dem Zwecke, einen dauernden engern Zusammenschluß der Krankenbesucherinnen untereinander zur gegenseitigen Hilfe und Förderung herbeizuführen. Durch die Bildung von Bezirksverbänden, die meist den politischen Kreisen entsprechen, welche Einteilung in vieler Beziehung Vorteile hat, und durch die Wahl von Kreisvertreterinnen ist dieses Ziel in glücklicher Weise erreicht worden.

Noch lange wird diese Zusammenkunft im Geiste und in den Herzen der Teilnehmenden leben; die Auffrischung alter, die Erwerbung neuer Kenntnisse, die vielen Anregungen durch Austausch von Erfahrungen, nicht zuletzt die auf religiöser Grundlage beruhende Ermutigung zu eifriger, tatkräftiger Weiterarbeit zum Wohle des Nächsten, werden Segen tragen in weite Kreise. Es ist dies um so freudiger zu begrüßen, als dieser Segen gerade denen zugute kommt, die bisher von der sozialen Fürsorge am wenigsten erfaßt wurden und sie doch mit am nötigsten haben, so abgelegene Gebirgsorte mit unbemittelter Bevölkerung, in denen diese Krankenbesucherinnen zum größten Teil beheimatet sind und wirken. Darum sei den Veranstaltern und allen, die sich in besonderer Weise um das Gelingen und den schönen Verlauf der Tagung bemühten, Dank dafür.

Es sei noch bemerkt, daß wie im Caritashaus zu Arenberg für die Rheinprovinz, so jetzt auch im Marienhospital zu Münster für Westfalen Kurse zur Ausbildung von Krankenbesucherinnen abgehalten werden. Da diese Veranstaltung sich eng an die Caritasvereinigung angeschlossen hat, so waren die Teilnehmerinnen des ersten in Münster im vorigen Winter stattgehabten Kursus ebenfalls zur Arenberger Generalversammlung zugezogen.

Rheinland-Westfalen.

* Elberfeld, 25. Nov. Eine zu einem Neubau gehörige Baubude, die italienischen Arbeitern zum Unterkommen diente, wurde heute nachmittag durch Dynamitexplosion in die Luft gesprengt. Der Schachtmeister hatte leichtsinnigerweise in die Bude eine Kiste mit 28 Dynamitpatronen gestellt, die auf unaufgeklärte Weise zur Entzündung kamen. Zwei in dem Raume befindliche Personen wurden schwer verletzt, eine von ihnen ist bereits gestorben. Ein Glück war es, daß das Unglück nicht während der Pause geschah, wo die bei dem Bau beschäftigten Arbeiter ihre Mahlzeiten einnahmen.

* Aachen, 25. Nov. Eine Denkschrift des Oberbürgermeisters empfiehlt den Stadtverordneten die Verpachtung des gesamten städtischen Kur- und Badebetriebes an eine Aktiengesellschaft auf 46 Jahre, welche mit fünf Millionen Mark Kosten im Stadtgarten ein sofort in das Eigentum der Stadt übergehendes neues Kurhaus, ferner ein Hotel mit Badehaus sowie eine Trink- und Wandelhalle errichtet. Außerdem pachtet die Aktiengesellschaft die gegenwärtig bestehenden städtischen Badehäuser zu einem angemessenen Preise. Von den fünf Mill. entfallen auf die Stadt vier Millionen, die Aktiengesellschaft bringt eine Million für Inventar und Einrichtungen für die gärtnerische Umgestaltung des Stadtgartens ein und zahlt der Stadt 5½ Prozent der Neubautenkosten als Pacht. Die Aktiengesellschaft hat jährlich mindestens 900 000 Mark für Reklame aufzuwenden. Nach Ablauf der 46 Jahre Pachtzeit gehen sämtliche Bauten usw. ohne weitere Gegenleistung in den Besitz der Stadt über.

* Dortmund, 25. Nov. Ueber einen von Sozialdemokraten verübten Friedhofsskandal wird der Trem. berichtet: Der evangelische Friedhof war am Sonntag der Ort eines Friedhofsskandals. Anlaß hierzu gab die Beerdigung des Genossen Knappschaftsältesten Böhnke. Als sich der Leichenzug dem Zentrum der Gemeinde näherte, sollte unter einem Aufgebot polizeilicher Kräfte die Entfernung der Schleife von einem Kranze vorgenommen werden. Die Genossen erhoben Lärm, wobei Rufe wie „Straßenräuber" laut wurden. Die rote Schleife wurde von den Genossen selbst entfernt. Als der amtierende Pastor die Grabrede einleitete mit den Worten: „Er wird dich auferwecken am jüngsten Tage," schrien ihm die Genossen entgegen: „Pfui, pfui, das ist ja nicht wahr, das ist ja eine Lüge!" Sich nicht stören lassend, fuhr der Geistliche in seiner Grabrede fort. Nun legte ein Genosse im Namen der sozialdemokr. Knappschaftsältesten einen Kranz mit einer kurzen Ansprache nieder. Der amtierende Geistliche verbat sich dieses mit den Worten: Man möge ihn nicht stören. Die Genossen polterten weiter, und ein Genosse legte einen zweiten Kranz mit einer Widmung im Namen der Arbeiterpartei nieder. Der Geistliche verbat sich abermals diese Störung und deutete an, man solle derartige Auftritte unterlassen, sonst müsse er seine Handlung schließen. Aber auch diese Mahnung des Geistlichen wurde von den Genossen nicht beachtet. Im Namen des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes legte man nun den dritten Kranz am Grabe nieder. Dieses Benehmen der Sozialdemokraten veranlaßte den Geistlichen, das Grab zu verlassen. Sie schrien ihm nach: „Wir brauchen hier keine Pfaffen, machen Sie, daß Sie wegkommen!"



Ankunft der Riesenleibgarde und Dienerschaft der mongolischen Gesandtschaft in St. Petersburg.

In der Mongolei stehen sich seit längerem zwei politische Parteien gegenüber: die eine, unter Führung des dortigen Premierministers, sucht Anschluß an Rußland, die andere vertritt den Gedanken einer Verständigung mit China. Das russisch-chinesische Abkommen, das die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des vielumstrittenen Landes regeln soll, wird zurzeit einer eingehenden Beratung unterzogen. Im Zusammenhang damit hat sich vor kurzem eine mongolische Sondergesandtschaft nach Petersburg begeben, an deren Spitze der Premierminister Sainoin-Chan steht. Mit ihm sind seine Gemahlin und verschiedene höhere Würdenträger, insgesamt etwa 30 Personen, in Rußlands Hauptstadt eingetroffen. Auch mehrere von russischen Instruktoren ausgebildete mongolische Soldaten und zwei viel bestaunte Riesen-Leibgardisten befanden sich im Gefolge.

Vermischtes.

* Diepholz, 25. Nov. Auf dem Kirchhofshofgut in Jacobidrebber sind, wie die Blätter melden, fünf Kinder bei einem Scheunenbrand umgekommen.

Landwirtschaftliches.

LKR. **Abgabe von Edelreisern des rheinischen Anbausortiments.**

Von den Kernobstsorten des rheinischen Anbausortiments sollen auch im Jahre 1914 wiederum Edelreiser zum Umpfropfen älterer Obstbäume unentgeltlich unter folgenden Bedingungen abgegeben werden:

1. An einen Besteller werden nicht mehr als fünf Sorten verteilt.
2. Jeder Antrag muß eine genaue Angabe enthalten über a) die Anzahl der gewünschten Reiser und Sorten, b) die Anzahl und das Alter der Bäume, die umgepfropft werden sollen.
3. Bei Anträgen von landwirtschaftlichen Kasinos, Vereinen usw. sind die Empfänger der Edelreiser unter Angabe von Namen, Wohn- und Postort bezw. Bahnstation einzeln aufzuführen. Edelreiser von den Steinobstsorten werden nicht abgegeben.

Alle Anträge um unentgeltliche Abgabe von Edelreisern sind spätestens bis zum 15. Jan. 1914 an die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Bonn, Bismarckstraße 4 zu richten.

Die zu den Anträgen benötigten Bestellkarten sind kostenlos von der Landwirtschaftskammer zu beziehen.

Wer nie die Nächte hustend saß,

der begreift kaum, welche Wohltat der Welt mit Fays ächten Sodener Mineral-Pastillen geschenkt worden ist. Die Pastillen, die aus zur Kur benützten Heilquellen der Gemeinde Soden stammen, wirken lindernd, lösend und beruhigend, wenn man sie vor dem Schlafengehen nimmt, und sie bekämpfen auch die schwersten Hustenanfälle, wenn man sie nach Vorschrift verwendet. Man achte aber auf den Namen „Fay" und die amtl. Bescheinigung des Bürgermeister-Amtes Bad Soden a. T. auf weißem Kontrollstreifen. Preis 85 Pfg. die Schachtel.



Sunehild.

Historischer Roman aus der Zeit Constantin des Großen nach Maria Lenzen geb. Di Sebregondi.

55) (Nachdruck verboten.)

Unter den Klängen dieser düstern Musik schritten Domitius und seine Gefährten, geführt von Anoereſt und zwei andern Druiden, welche sich ihnen beigesellt hatten, bis in die Nähe des Altares vor. Den Römern, welche früher diesen Ort nie betreten hatten, konnte es nicht auffallen, daß neben demselben einige rohe Felsstücke gleich Stufen übereinander gelegt waren, und eben so wenig erregten die ungeheuren Schlachtmesser, welche sich in den Händen dreier riesiger Druiden befanden, die den Oberpriester umgaben, ihnen ein Bedenken. Sie nahmen einfach an, daß dieselben zur Erlegung der irgendwo bereit gehaltenen Opfertiere benutzt werden würden, und in Wahrheit waren sie zur Darbringung eines blutigen Opfers bestimmt.

Sämtliche Druiden, bis auf Sigoweß, waren von ihren langen, dunkelgrauen Filzmänteln umhüllt, und die weiten Kapuzen warfen tiefe Schatten über ihre Züge, so daß sie bei dem flackernden Fackellichte nur schwer zu erkennen waren. Sigoweß allein war baarhäuptig. Seine Stirne war von der schmalen weißen Priesterbinde umgeben, unter welcher hervor sein langes, weißes Haar im Nachtwinde flatterte. Sein bis zu den Füßen herniederwallendes, weißes Gewand wurde durch einen breiten blauen Gürtel, in welchen einige silberne Sternbilder eingestickt waren, gehalten, während die Spange, welche es am Halse schloß, mit verschiedenen Götterbildnissen geschmückt war. —

So stand er, nur leicht gebeugt, eine ehrfurchtgebietende Gestalt, dem jungen Römer gegenüber; und dieser konnte sich eines leichten Schauers nicht erwehren, als die strenge Stimme des Greises nun sprach: „Du kommst, o Römer, um den Lauf deiner Zukunft zu erforschen. Knie nieder, Sohn des stolzen Roma, in wenigen Minuten soll sie dir bis an's Ende enthüllt werden."

Glaubend, daß es sich um eine religiöse Zeremonie handele, kam Domitius dieser Aufforderung nach, und auf einen Wink Anoereſt's taten seine Begleiter ein Gleiches. Kaum war es geschehen, als Sigoweß die Hand mit dräuender Geberde gegen die Knienden bewegte, und in demselben Augenblicke wurden sie zu Boden gerissen, ihrer Kleider beraubt, gefesselt und ihnen bei Gefahr des Lebens untersagt, einen Laut auszustoßen.

„Ich will aber reden!" keuchte Domitius, vergeblich sich in seinen Fesseln ablämpfend. „Ihr keltischen Hunde, was erfrecht ihr euch? Wie wagt ihr, euch an dem Obersten einer römischen Legion, einem römischen Ritter zu vergreifen! . . . Augenblicklich befreit mich oder ihr werdet euer ruchloses Beginnen bereuen."

„Die Stunde der Reue ist gekommen für dich," sprach die ruhige, fast überirdische Stimme des Oberpriesters. „Dich wird die Strafe ereilen für deinen Hochmut, Römer, der du wähntest, ungeahndet solche verachten zu dürfen, welche größer und besser sind als du."

„Was tat ich, um deinen Zorn zu erregen, als daß ich mich herabließ, deine Götter, welche nicht die Götter meines hohen Volkes sind, ehren zu wollen? . . . Ich sage dir nochmals, tückischer Hund, löse meine Fesseln, oder sei einer furchtbaren Strafe gewärtig."

„Wer könnte es wagen," fragte der Greis mit kaltem Hohne, „einen Priester dafür zu bestrafen, daß er den Dienst seines Gottes versieht? . . . . Wuotan verlangt dich, den Verächter seines Volkes, den Feind seiner Kinder, zum Opfer. Meine Hand wird nicht zaudern, es ihm darzubringen."

„Du willst mich morden?" fragte Domitius, und zum erstenmale mischte sich in seinen brennenden Zorn ob der erlittenen, beschimpfenden Mißhandlung das Gefühl tödlichen Erschreckens.

„Nicht morden, opfern will ich dich zur Sühne dem Gotte, den dein blinder Hochmut beleidigt hat. Armseliger Römer! Du hieltest dich für zu edel, der Gemahl einer hohen Tochter aus germanischem Stamme zu werden, — du, der nicht wert ist, durch das Schwert eines Kriegers zu fallen, . . . elender Weichling!"

„Was redest du? . . . Ich bot der Frankenfürstin meine Hand, um sie zu retten; sie war es, die mich zurückwies."

„Dennoch hieltest du sie deiner nicht wert, und selbst dieser, dein erbärmlicher Sklave — Sigoweß berührte den Körper des unglücklichen Lamus verächtlich mit der Fußspitze — glaubte die Ehre deines ruhmlosen Geschlechtes befleckt durch eine Verbindung mit ihr, die hoch über dir steht, wie der erhabenste Stern über der Erde."

„O Lamus, Lamus," rief der junge Römer, mehr und mehr die Größe der Gefahr erkennend, die ihm drohte, „wohin hat dein unseliger Rat mich gebracht!"

Der halblote Alte, fast eben so sehr erliegend seiner Reue und seinen Gewissensbissen als seiner tödlichen Angst, antwortete nur durch ein jammervolles Winseln.

„Und heute war Anoereſt, mein Bruder," nahm der Priester Wuotan's wieder das Wort, „Zeuge eurer teuflischen Lust an den furchtbaren Qualen, welche ihr über unsere Brüder, die tapfern Franken, verhängt habt, — Zeuge des Hohnlächelns, das die Lippe eures Imperators kräuselte, als die edlen Fürsten zweier großer Stämme vor seinen Augen wehrlos, aber mit dem Mute göttlicher Helden dahinstarben."

„Wie," fragte Domitius entsetzt, „du willst mich für den Tod dieser unglücklichen Franken verantwortlich machen?"

„Bis hinauf zum Throne des Cäsars," hob die erbarmenlose Stimme des Hundertjährigen wieder an, „reicht die Hand des Dieners Wuotan's an diesem Tage nicht. Noch herrscht Rom, die Völkerverderberin, von Mittag bis Mitternacht, vom Aufgang bis zum Niedergang. Zwar kommen wird die Stunde, und sie ist nicht fern mehr, wo ihre Macht gebrochen wird. Aber noch hält sie das Szepter in ihrer Hand und das Herrscherschwert in ihrer Rechten. Darum vermag ich heute nicht, den Fürsten des verbuhlten Volkes zu ergreifen mit strafender Hand. Aber ungerächt werden die Fürsten des uns verbrüderten Frankenvolkes nicht bleiben. Die Sterne der vorletzten Mitternacht schon sagten mir, daß Wuotan ein Opfer für seine hingemordeten Söhne heische; die Sterne dieser Nacht haben sein Geheiß wiederholt. Beeilt euch, danach zu handeln, meine Brüder!"

Auf einen Wink des Greises stiegen einige starke Männer die Felsenstufen hinan und auf die hochliegende Plattform des riesigen Altares. Andere ergriffen die Gefesselten, trugen sie die Stufen halb hinauf, die Oberstehenden nahmen sie in Empfang und streckten sie auf dem schrecklichen Steintische aus. Dann traten sämtliche Fackelträger dicht um den Altar zusammen, die Fackeln hoch haltend, und stimmten in einen wilden, von den Barden erhobenen Gesang ein. Er übertönte die flehenden angstvollen Bitten des alten Lamus und des armen Sklaven, und die zornigen Verwünschungen, mit denen der stolze Römer seinen Geist unter den Händen der furchtbaren Götzenpriester aushauchte.

Einzelne Teile der Geopferten wurden verbrannt, das von dem Opfertische herabrieselnde Blut in weiten Becken aufgefangen und feierlich auf der Lichtung versprengt. Endlich wurden die Reste der Toten in einer bereit gehaltenen tiefen Grube unter dem Altare verscharrt. Die Oberfläche des Bodens wurde sorgfältig gesäubert und jede Spur des Geschehenen nach Möglichkeit vertilgt. Schließlich wurden sämtliche Fackeln ausgelöscht, und ein jeder der nach den verschiedensten Richtungen hin sich zerstreuenden Druiden nahm den Rest der seinigen mit sich fort.

21. Kapitel.

Allein sein in der Stunde des Grames, verlassen sein, wenn der nagende Schmerz die Seele foltert, ist ein schweres Geschick. Es traf Sunehild am ersten Tage der Kampfspiele in ungemilderter Härte; denn dieser, der schwerste Tag, den sie bis dahin erlebte, verging ihr in völliger Einsamkeit. Der Gemahl der Domina Flavia wurde durch seine Stellung als Präfekt während der Tage des Festes in der Stadt festgehalten, und er wünschte, wie sie selbst es für ihre Pflicht hielt, seine Gemahlin daheim zu finden, wenn die Umstände es ihm gestatteten, für kurze Zeit sein eigenes Haus aufzusuchen. Wenn Flavia auch als Christin selbstverständlich vermied bei den Kampfspielen zugegen zu sein, so hatte sie doch am Vorabende derselben ihren Aufenthalt in der Stadt genommen.

Sie hatte sich nicht leichten Herzens von Sunehild getrennt, wenngleich die Verlobte ihres Neffen ihr durch dieses neue Verhältnis nicht näher getreten war. Im Gegenteil, es war durch dasselbe etwas wie eine Scheidewand zwischen der Matrone und der Jungfrau entstanden. Flavia hatte ihr während ihres Aufenthaltes in der Villa eine fast mütterliche Sorgfalt und Zuneigung erwiesen, und die junge Fürstin brachte ihr dafür eine dankbare Verehrung entgegen. Auch am vorigen Abend noch hatte die edle Frau sich gütig gegen ihren vielgeprüften jungen Gast gezeigt; allein Sunehild glaubte zu erkennen, daß diese Güte nur ein Ausfluß des Mitleides, nicht länger aber die köstliche Gabe der Liebe sei. Sie wußte sich diesen Wechsel nicht zu erklären; aber sie empfand ihn gleich einem neuen Gliede in der Kette von Kummer und Unglück, welche sie umschloß.

(Fortsetzung folgt.)

Nach Gottes hl. Willen verschied heute nach kurzem Krankenlager, frühzeitig gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 50 Jahren, mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

der wohlachtbare Herr

Postsekretär

Wilhelm Kroppenberg.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

die trauernden Angehörigen:

Frau Gertrud Kroppenberg
geb. Dickhausen
Franz Kroppenberg
Carola Kroppenberg
Carl Kroppenberg.

Neuss, Kettenis, Eupen, Cöln, Montzen (Belgien), **Düsseldorf-Heerdt**, den 26. November 1913.

Das Begräbnis findet am Sonntag, den 30. Nov., nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Breitestr. 52 aus statt. Die feierlichen Exequien werden am Montag, den 1. Dez., morgens 9 Uhr in der Münsterkirche abgehalten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag ¼4 Uhr unsern innigstgeliebten Vater, Grossvater, Schwiegervater Schwager und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn

Franz Randerath

Rentner

infolge einer Herzlähmung, nach würdigem Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Felicitas Randerath geb. **Kluth,**
Magdalena Klein geb. **Randerath,**
Catharina Sieburg geb. **Randerath,**
Franz Klein,
Josef Sieburg
und die übrigen Angehörigen.

Büttgen, Elberfeld, Glehn, den 26. Nov. 1913.

Die Beerdigung findet statt Samstag morgens 10 Uhr vom Sterbehause aus, daran anschliessend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Büttgen, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Kathol. Kreuzbündnis
Ortsgruppe Neuß.

Freitag, den 28. dis. Mts., abends ½9 Uhr im oberen Saale des **„Jugendheim“** am Markt

Versammlung mit Vortrag.

Wir bitten um zahlreiches, pünktliches Erscheinen. Freunde und Gönner der Abstinenz sind stets willkommen.

Die der **Bibliothek** — Abstinenz-Litteratur — entnommenen Bücher wollen mitgebracht und abgeliefert werden.

Der Vorstand.

Katholischer Arbeiter-Verein Neuß.

Mittwoch, den 3. Dez., abends 9 Uhr, auf dem Sekretariate Bleichstr. 28

Unterrichtskursus

durch den **hochwürdigen** Herrn Präses.

Katholischer Arbeiterverein Holzheim.

Dienstag, den 2. Dez., abends 9 Uhr, im Lokale **Brücken** (zur Post)

Unterrichtskursus

durch den hochwürdigen Herrn Präses.

Katholischer Arbeiterverein Glehn.

Freitag, den 5. Dez., abends 9 Uhr

Unterrichtskursus

durch Herrn Arbeitersekretär **Schmitz,** Neuß.

Junggesellen-Sodalität Neuß.

Sonntag, den 30. November 1913, abends punkt ½6 Uhr im **„Marienbildchen“** oberer Saal

Lichtbilderabend.

Mit Knotenstock und Ränzel durch die Eifel.

Daneben heitere Szenen.

Alle Mitglieder, besonders auch die älteren sind herzlich eingeladen, und bitten wir um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Mit Bundesgruß: Tapfer und treu.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Eintracht“.

Heute abend punkt 9 Uhr **dringende Probe** für den Volksmusik-Abend.

Der Vorstand.

Meerbuscher Mühlenbach-Genossenschaft zu Kaarst.

Die Mitglieder der Genossenschaft werden hiermit von der unterfertigten Aufsichtsbehörde zur

General-Versammlung

auf **Sonnabend, den 13. Dezember laufenden Jahres, nachmittags 3½ Uhr,** im Saale der Wirtschaft der **Witwe Hellwig Michels** zu Kaarst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Wahl der Vorstandsmitglieder und deren Stellvertreter.
2. Festsetzung der dem Vorsteher zu gewährenden Entschädigung.
3. Wahl der Schiedsrichter und deren Stellvertreter.

Neuß, den 26. November 1913.

Der Königliche Landrat:
Dr. von Brandt.

Nagel-Piano

fast neu, 140 cm hoch für 720.—, Neuwert 1190.—

Piano

wenig gebr., M. 520.— unter 10jähr. Garantie

M. Mauelshagen,
Büchel 24, Josten-Pa...

---

†

Das Jahrgedächtnis für **Frau Jos. Schmitz** geb. **von Scharenberg** findet Freitag 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundl. einladet

Die Familie.

Katholischer Arbeiterverein Neuß.

Freitag, den 28. Nov., **vormittags 9 Uhr, Seelenmesse** für das verstorbene Mitglied

August Goldstein,

nachmittags 3 Uhr **Beerdigung** vom Sterbehause Annostraße 10 aus. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes, dem lieben Verstorbenen das letzte Geleit zu geben.

Der Vorstand.

Schöne

Wohnung

2 Zimmer, 1 Speicherzimmer zu vermieten. Zu erfr. in der Exped.

Nähmaschine billig zu verkaufen. Niederstr. 6.

Männer-Sodalität.

Sonntag, den 30. Nov., nachmittags 3½ Uhr, **Beerdigung** unseres Mitgliedes

Wilh. Kroppenberg,

wozu mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung hierdurch freundlichst eingeladen wird.

Sterbehaus Breitestr. 52.

Gutsgebäude

mit Garten, 5 Morgen, nahe Station, Bez. Köln, geeignet für Viehhändler, Gärtner, gewerbl. Betr. ev. später mit etwas Land billig zu verkaufen. Angebote unter **J 910** an die Expedition dsr. Ztg. erbeten.

---

2 Zimmer,

Anb., zu vermieten.
Wo, sagt die Exped.

Möbl. Zimmer

2. Et. in besserem Hause, nahe der Bahn, an Herrn oder Dame zu vermieten.
Wo, sagt die Exped.

Ein junges

Mädchen

gesucht. Bahnstr. 7.

Die **Aachener Gichtpastillen** verschafften mir schon nach der dritten Röhre eine außerordentliche Erleichterung, das allgemeine Unbehagen war behoben. Ich hoffe, daß, wenn ich noch einige Tuben verbraucht habe, ich von meinen **rheumatischen** und **gichtischen** Anfällen ganz befreit sein werde. Die

Gliederschwellung

besonders an den Fingern ist nicht wieder aufgetreten Frau Maria Ehrsam, Weimar. Aerztl. warm empf. Preis der Glastube 1,20 ℳ Kosten der Kur ohne Berufsstörung pro Tag 20 ₰ **Aachener natürl. Quellprodukte,** G. m. b. H., Aachen.

Alleinverkauf für Neuß: Apotheker **H. Kilbinger,** Büchel.

Properes jüngeres

Mädchen

von außerhalb per 15. Dezember gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Tüchtiges Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, **sucht Stelle.**
Ausk. in der Exped.

Neuer weißer

Herd

für 55 Mk. zu verkaufen. Breitestr. 7.

Herzliche Bitte!

Um freundliche Ueberlassung **abgesetzter Kleidungsstücke, Schuhzeug, Betten nebst Bettzeug** 2c. bitten **recht dringend** mit einem herzlichen **„Vergelts Gott“** im voraus, die hiesigen **St. Vincenz-Conferenzen zum hl. Quirinus, St. Marien und St. Dreikönige.**

Gaben werden gerne entgegengenommen

für **St. Quirin** im **Invalidenhause,** Niederstraße,

für **St. Marien** im **Marienhause,** Capitelstraße.

für **St. Dreikönige** bei den Schwestern der **Kinderbewahrschule,** Bergheimerstraße.

Wird Abholung gewünscht, erfolgt diese bereitwilligst auf gefl. vorherige Mitteilung.

Die Vorstände.

Uelzener Viehversicherungsbank a. G.

Z chtstuten-Versicherung

gegen Verluste infolge des Abfohlens vermittelt der Agent

Joh. Hilger Kirschbaum,
Gastwirt,
Eckum, St. Rommerskirchen, (Tel 40)



Erhielt heute einen großen Transport Ia. **hochtragende u. frischmelke**

Kühe

wozu Käufer ergebenst einladet

A. Winter,
Neuß, Drususstraße 60
Telefon 976.

Freibank.

Heute von **4 Uhr** Verkauf von **rohem Rindfleisch.**

Möbl. Zimmer

mit Frühstück, nahe der Bahn, zu **vermieten.**
Königstr 2, 2. Et. links.

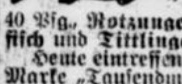
Waschbütten, Fässer — — — — — — **und Eimer** fertigt neu und repariert **H. Hohenfor**, Oberstr. 32

Hohes Einkommen

Für **Neuß** ist die

Alleinvertretung

einer erstklassigen **Schreibmaschine** zu vergeben. Durch die einfache Konstruktion derselben, ihre große Stabilität und Preiswürdigkeit ist es für einen gewandten arbeitsfreudigen Herrn ein Leichtes, ein hohes Einkommen zu erzielen. Zur Uebernahme der Vertretung sind 500 Mark Barkapital erforderlich. Offerten erbeten unter **K O U 576** an **Rudolf Mosse, Köln.**



Empfehle lebendfrisch. **Helgoländer Schellfisch u. Kabliau, Norweger Schellfische** per Pfd. 40 Pfg., **Rotzungen, Schollen,** gewässerten **Stockfisch** und **Tittlinge** billigst.

Heute eintreffend die ersten **Valenzia Apfelsinen** Marke „Tausendmarkschein“ per Stück 5 u. 8 Pfg.

Jakob Cavadino,
Crefelderstraße 51. Telefon 286.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt
Luftkurort Cleve System Kneipp. Bei Nervenl. u. seelische Behdl. Prosp. 2c. g r.

Witwer, 55 J., gr. stattl. Figur, Kaufm., evgl., 5000 Mk. Baarverm. u. schön. 4 Zimmereinr., w. Bekanntschaft einer Dame, Fräul. oder Witwe ohne Kinder, mögl. vom Lande, Alter 45—55 J., mit Verm. von ca. 20000 Mk. beh. Heirat. Nur Damen, w. ein wirklich friedliches glückliches Heim ersehnen und erhalten können, woll. bitte vertrauensv. u. Angaben, mögl. mit neuest. Photogr. unt. K R 1821 an **Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition Köln,** senden. Diskretion beiderseits Ehrensache.

Gemüse Wagen zu M. 120,00 zu verkaufen. Theodor Leuchtenberg Preußenstraße 75.

Wer erteilt Kaufmann gründlichen **englischen Unterricht?** Gefl. Off. u. Angaben des Honorars erb. unt. **K 909** a. d. Exped.

Ein **Dobermann** Rüde auf den Namen Prinz hörend **entlaufen.** Wiederbringer eine gute **Belohnung.**

Niederstr. 51.

---

16. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) S.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

26. November 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

100 6 260 345 73 [500] 463 595 634 732 50 861 1086 206 523 988 2073 153 [500] 410 509 92 619 44 872 82 948 52 3100 76 259 300 43 89 443 585 778 835 905 4109 [500] 66 235 336 422 591 638 786 5102 452 649 [500] 88 603 781 6209 304 39 72 550 [500] 745 897 7094 164 835 63 74 483 655 847 8013 [1000] 75 267 750 980 9163 343 85 645 866

10382 580 846 54 65 11677 735 89 843 58 12035 148 242 412 73 537 737 39 806 925 13051 [3000] 350 639 717 46 50 826 961 73 [1000] 79 14035 45 81 121 [1000] 227 [500] 373 87 548 [500] 60 83 [500] 91 667 707 [500] 39 66 15254 316 [500] 34 69 80 97 427 70 [3000] 761 876 85 959 74 16036 [3000] 39 125 41 99 505 644 769 881 17116 257 464 671 787 18128 405 17 834 92 [1000] 19010 16 106 9 [1000] 225 337 79 489 572 [3000] 87 90 94 997

20061 96 386 73 502 13 30 676 [3000] 21000 2 44 77 85 [3000] 140 86 502 [500] 984 22007 187 97 384 91 545 [500] 671 748 892 23051 91 484 512 611 793 957 87 24036 45 64 228 40 59 81 419 38 610 840 96 [1000] 909 25041 [1000] 273 657 94 26051 114 41 252 463 [500] 521 618 833 [500] 930 27184 [1000] 242 [500] 444 509 756 28137 98 258 58 358 92 520 738 995 49 [1000] 79 85 29018 178 93 97 251 320 426 34 584 618 52 [500] 783 821 22 79 997

30010 27 286 337 577 638 835 31081 107 288 306 86 434 650 705 27 32058 337 99 793 921 33013 219 23 492 638 51 832 34175 [500] 395 407 69 673 776 827 49 952 35142 351 473 685 97 36157 263 74 826 40 557 612 60 815 30 63 37016 111 14 17 33 505 55 56 920 38186 234 41 344 61 [1000] 486 645 91 850 51 906 39063 182 226 42 529 54 621 [500] 91 708

40021 42 68 231 431 608 789 [500] 90 41080 161 460 61 99 503 81 43 694 770 [1000] 80 837 997 42039 107 25 213 36 583 88 633 847 65 43080 114 208 50 331 65 [3000] 96 565 68 880 926 30 86 98 44056 260 302 555 863 966 68 45075 [3000] 124 577 [1000] 776 867 [500] 46121 27 53 82 322 33 443 626 93 739 936 39 64 91 47112 228 366 423 94 947 63 48163 280 81 597 602 94 714 94 919 49170 92 201 60 346 76 [1000] 470 718 29 956

50206 14 86 [500] 494 694 728 810 [1000] 909 20 51042 354 430 37 99 [500] 530 705 79 52006 13 36 [500] 41 46 586 658 77 808 94 53119 [500] 379 489 521 89 99 [1000] 629 99 848 54493 518 789 55191 [500] 228 360 466 [500] 511 77 777 56065 113 79 235 81 599 684 844 925 81 57052 94 115 318 61 432 585 690 777 812 9 3 87 58034 501 [500] 614 29 [1000] 61 [3000] 702 861 59454 55 [500] 520 [3000] 29 57 [500] 661 [1000] 758 [500] 88 927

60086 100 251 442 510 671 777 85 93 826 61274 83 383 453 [3000] 70 85 515 [3000] 71 607 98 701 88 919 62068 187 [500] 95 207 [1000] 492 552 95 [500] 604 65 88 765 898 952 [500] 63023 55 99 227 70 74 [500] 385 410 508 686 908 33 64120 374 [500] 477 97 692 65105 225 362 499 550 711 18 33 802 909 66125 [500] 260 383 538 617 978 88 67027 29 104 31 40 221 480 520 57 709 878 920 68021 523 26 758 979 69040 92 188 234 348 79 486 533 [500] 659 746

70067 376 93 475 831 [3000] 62 924 71341 423 518 61 651 820 968 72208 45 53 802 957 73361 71 520 617 63 871 81 74086 97 105 88 233 493 616 827 75309 [500] 671 880 94 938 76210 432 60 835 84 77053 346 51 548 72 617 59 98 854 [1000] 924 45 95 [5000] 78011 84 262 340 425 33 503 748 884 917 [500] 79099 108 225 363 [1000] 504 39 871

80019 102 230 301 426 85 97 608 19 704 15 820 917 81018 198 370 575 663 831 925 82226 [1000] 61 [500] 660 [1000] 739 83340 744 84062 [500] 72 86 88 257 413 85 91 584 710 43 856 77 943 56 85125 96 40 69 230 38 520 30 807 28 942 71 86179 851 976 87189 879 570 680 83 939 41 88148 69 324 [1000] 424 42 513 43 690 748 944 89011 [1000] 153 618 809 61 [500] 67 [1000] 928 97

90011 146 245 52 872 450 83 [3000] 563 90 763 888 91006 92 214 335 523 35 842 92050 175 369 455 532 42 [1000] 47 94 857 82 978 93132 45 205 84 317 35 430 99 585 765 863 94090 126 269 861 956 95060 169 205 59 93 395 469 505 10 82 741 809 41 96038 123 230 [1000] 32 59 81 804 28 907 40 62 97029 [1000] 66 [500] 236 [3000] 740 [1000] 907 14 42 98220 338 506 633 711 817 99076 191 254 753

100354 [1000] 89 674 714 [1000] 848 980 101331 587 646 701 995 [500] 102049 244 312 [1000] 986 [500] 103010 [1000] 141 45 46 202 27 328 557 92 802 942 58 104150 201 89 363 529 775 995 105029 166 308 969 106104 42 89 349 [1000] 522 95 603 28 702 15 848 107154 [1000] 368 478 531 71 634 91 [1000] 108100 211 508 701 91 109009 228 369 420 [1000] 45 847 50 53 953 55

110968 [3000] 79 505 41 736 43 924 27 40 111001 135 59 304 529 [500] 658 74 80 782 112038 237 362 527 54 651 113210 300 22 66 483 43 61 [3000] 595 [3000] 651 782 848 [500] 89 995 97 114330 400 528 829 78 927 115817 764 74 933 [3000] 71 116021 48 297 320 27 476 535 754 982 117294 350 564 799 [500] 800 901 3 118032 137 218 359 464 719 73 875 119168 95 [3000] 439 804 923 71

120060 96 206 12 472 [1000] 85 549 612 743 121002 289 324 53 521 632 35 703 853 974 122118 [3000] 334 408 84 535 646 704 827 953 123323 52 401 643 711 920 32 69 124215 524 663 88 974 125042 43 56 99 385 97 455 561 70 76 672 815 41 54 964 126113 266 [500] 44 62 574 [500] 726 31 837 44 922 [500] 127092 117 [500] 40 255 56 302 464 828 87 [3000] 934 128233 374 427 687 769 65 844 129070 154 227 354 468 96 659 98 768 73 860 963

130102 145 [500] 215 360 [1000] 494 505 57 85 679 773 850 [3000] 957 [1000] 74 131205 36 42 86 454 584 656 704 819 986 89 132161 289 483 604 769 946 133080 190 339 96 508 31 [1000] 755 93 807 134023 231 456 600 135012 72 [1000] 163 281 [500] 94 431 52 568 87 730 106 45 923 59 136069 255 558 [500] 499 656 703 832 981 137012 214 20 497 513 33 688 808 138076 243 474 563 768 891 [500] 139257 85 94 650 720 834 72 968

140188 229 66 98 455 747 807 23 47 59 991 141007 [1000] 20 [3000] 90 227 54 [1000] 81 368 96 545 82 [1000] 720 923 142147 312 49 504 653 143005 40 152 269 465 81 544 55 629 49 [3000] 97 715 838 144542 730 [500] 74 816 18 63 949 145196 304 [500] 61 319 449 614 828 964 60 146003 172 257 409 31 754 147059 [1000] 83 106 224 310 [500] 88 498 675 702 148017 [500] 112 287 [500] 334 508 40 676 857 76 930 149045 596 [3000] 408 31 638 759 958

150037 [500] 214 27 382 592 740 956 80 91 151094 182 232 59 300 683 [500] 859 923 [500] 152014 [500] 148 89 425 95 504 53 631 713 94 [1000] 810 956 63 153087 499 594 679 [1000] 789 865 77 154057 204 6 469 565 657 720 832 95 155189 [500] 263 333 620 731 94 928 156605 143 55 231 42 473 82 534 38 601 924 51 157047 100 409 587 611 74 771 912 158034 60 96 99 252 334 [500] 418 510 85 [500] 647 51 711 45 [3000] 96 835 65 159009 [1000] 58 138 66 225 458 511 619 748 92 841 929

160351 [500] 584 987 67 161086 271 615 702 162046 48 88 314 32 435 568 749 [1000] 63 912 163031 323 483 99 604 74 709 [500] 800 60 79 953 164272 92 835 91 458 534 695 [500] 706 165064 84 183 [1000] 220 74 644 83 166012 78 83 607 43 962 167373 548 [1000] 659 63 90 802 [3000] 168020 28 226 [3000] 29 [1000] 383 722 69 952 [1000] 169689 935 71

170106 224 [500] 36 511 85 669 869 975 86 171421 64 757 810 172038 132 80 335 500 81 861 88 173189 227 690 755 [1000] 851 965 174065 444 55 97 569 820 958 83 175273 498 617 741 944 176075 245 387 70 520 671 85 796 177010 [500] 13 [1000] 336 402 59 617 33 700 [1000] 87 859 178061 261 [1000] 604 764 94 [500] 915 179157 68 213 36 86 378 415 [1000] 39 518 [5000] 69 642 63 709 78

180031 188 94 317 48 519 85 626 906 30 181017 120 743 182086 108 46 236 52 74 402 68 552 88 691 183209 13 334 502 775 884 904 184051 126 369 405 40 52 58 74 [500] 587 740 904 185179 292 315 648 820 77 186106 67 [500] 231 35 88 471 525 59 621 796 885 985 187119 37 227 58 75 334 500 92 655 721 821 996 188031 274 312 [500] 924 33 81 189098 [500] 222 395 523 73 980 [500] 63 72 91 [500]

190088 279 396 469 520 626 27 50 798 856 914 191040 48 193 462 501 [500] 45 [1000] 192001 146 282 301 68 772 [500] 957 [500] 193084 70 170 [500] 388 437 59 [500] 501 41 83 601 741 [500] 806 942 194130 65 79 [1000] 253 76 324 408 568 [500] 769 816 50 62 953 195387 486 87 539 86 87 727 958 [1000] 196144 63 206 408 80 83 502 33 682 748 76 814 84 197005 156 866 901 49 [1000] 57 69 198201 8 816 924 199022 66 [1000] 371 92 570 660 840 57

200014 331 630 735 907 96 201011 220 [1000] 21 362 409 701 855 202210 46 359 [3000] 628 712 43 [1000] 831 954 203013 245 [3000] 388 537 95 660 969 204010 30 [3000] 121 51 200 52 369 22 86 [3000] 689 712 42 [3000] 849 63 205103 [500] 390 511 69 669 91 [500] 823 902 47 206260 372 404 [500] 68 80 83 799 827 36 60 950 65 207017 102 [500] 251 354 79 [1000] 417 527 842 208010 89 208 75 386 445 642 77 913 28 65 209161 336 76 601 87 849 980 75

210030 38 225 496 600 211020 [3000] 118 227 384 461 90 212301 [500] 677 811 [500] 26 30 213009 106 1925 207 302 67 906 [3000] 214167 244 365 494 635 [500] 72 [1000] 713 64 971 80 215063 114 60 88 365 642 706 834 216163 339 421 677 769 74 82 990 [500] 99 217046 113 14 404 616 69 881 965 91 218127 [500] 58 63 425 62 69 [500] 558 687 906 [1000] 219123 227 66 308 [1000] 436 [500] 567 652 851 [1000] 79 [500]

220359 563 67 88 799 813 36 221007 [500] 242 57 371 83 [1000] 527 677 706 90 920 222020 47 50 52 84 371 482 [500] 947 [1000] 97 [1000] 223209 43 326 454 506 679 701 6 58 93 965 224094 176 231 304 32 489 93 518 41 88 620 885 900 15 25 74 225044 [3000] 152 58 361 465 514 754 951 226041 [500] 96 112 308 558 600 36 946 84 227110 43 54 265 400 67 564 782 91 832 92 980 228182 250 303 57 65 600 727 88 822 94 902 [1000] 68 229037 243 411 508 749 858 921 [500]

230230 60 392 701 894 987 231140 81 211 862 79 232001 73 954 68 [1000] 460 517 665 875 91 233079 134 68 74 575 690 730 44 878

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 24. November lies 209177 statt 109177, 227945 statt 127945. In der Nachmittagsliste vom 25. 43463 statt 44463, 99083 930 statt 99933 36, 230302 4 statt 230324.

16. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) S.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

26. November 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

6 19 257 [1000] 378 470 522 [1000] 58 609 943 1127 242 538 896 2071 270 502 88 3224 477 510 64 68 687 734 [500] 45 817 81 [500] 4116 213 476 586 633 75 803 96 947 5262 301 93 409 12 15 639 716 88 894 932 6681 995 7150 236 [1000] 400 872 99 933 8096 338 [1000] 514 17 24 26 844 87 906 9212 36 581 96 [1000] 813 53

10087 185 309 13 17 485 585 678 716 47 671 934 57 69 11336 527 676 719 902 95 12176 419 55 72 626 75 946 13076 184 233 420 [1000] 785 800 948 [500] 14147 72 316 552 672 729 40 92 814 35 15158 [500] 78 [500] 321 467 697 93 730 16008 113 71 82 245 [500] 54 510 69 658 78 843 [500] 908 87 17057 494 602 712 894 [3000] 935 18039 63 90 179 241 545 48 714 41 967 19211 16 398 460 66 501 45 [500] 48 617 714 847 59 67

*20 21 87 181 [500] 255 411 43 568 670 85 768 820 21001 225 81 759 22017 117 27 76 281 421 595 23255 469 645 820 37 24053 242 620 715 832 968 25038 80 285 543 99 769 [1000] 88 95 838 73 26022 49 168 204 80 450 824 27169 332 58 66 419 26 41 590 761 [500] 65 28042 536 621 81 29045 48 54 445 46 557 674 777 948 75 82

30140 369 400 993 31005 314 [3000] 530 84 620 871 82 32041 99 142 80 204 764 79 800 933 62 [500] 33089 383 657 811 948 [500] 75 34111 208 728 [500] 79 978 98 35032 177 241 44 [500] 388 483 598 631 735 960 36229 406 694 729 849 948 37019 252 313 23 82 441 527 616 [500] 60 839 914 38079 82 292 359 39044 112 227 312 [1000] 460 742 962 80

40085 163 84 91 224 42 407 663 788 920 41002 151 230 338 40 414 850 941 92 42025 102 320 408 541 64 [1000] 740 802 43397 430 560 88 793 97 960 44071 241 33) 67 71 457 [1000] 509 40 [1000] 651 701 90 840 45022 250 68 331 65 611 [500] 73 730 917 64 [3000] 46251 623 [1000] 53 797 47055 87 203 356 453 515 637 39 708 69 922 48218 32 627 791 867 933 49097 [1000] 365 428 609 [500] 25 56 717

50001 243 819 514 39 [1000] 851 919 57 74 [3000] 51066 102 35 318 [1000] 424 81 636 934 98 [5000] 52103 218 54 447 64 724 83 85 53112 208 41 546 792 933 67 [500] 71 54042 95 129 81 258 63 428 972 86 55067 149 716 56056 407 531 97 718 75 57009 21 35 [500] 38 139 324 95 458 74 500 603 6 824 42 960 58148 338 491 531 697 748 [500] 818 62 59041 182 292 497 578 622 36 49 907 [1000]

60044 72 [500] 103 [1000] 6 [500] 226 71 374 401 543 744 52 874 61376 501 645 786 98 986 93 62040 438 529 55 636 758 813 63128 508 61 [500] 625 50 824 955 64152 258 96 345 502 24 83 651 706 70 818 45 [500] 71 65081 205 328 434 505 724 40 [500] 871 943 66060 73 195 412 90 99 799 857 69 67460 551 719 [500] 984 68143 339 58 76 559 613 73 826 69112 90 336 91 467 81 740 42

70215 306 [500] 492 619 [3000] 51 782 83 71043 159 [3000] 216 337 43 426 504 609 875 [500] 945 47 98 72040 65 186 [500] 218 380 452 96 [1000] 683 805 40 [1000] 73099 178 422 38 550 [5000] 630 754 827 953 74011 93 116 33 269 459 68 610 [500] 48 718 834 [1000] 92 909 [3000] 23 75183 [3000] 343 581 [30000] 923 84 76030 220 32 366 411 43 [500] 87 572 91 [1000] 726 79 848 77197 204 90 305 415 660 62 806 [500] 26 [1000] 88 941 68 78101 36 [3000] 205 303 565 630 84 87 851 909 67 79037 90 [3000] 780 979

80107 245 467 525 681 901 64 83 81012 104 476 515 631 90 [1000] 95 835 82080 157 333 525 631 41 48 63 96 783 [500] 85 [1000] 86 815 944 83052 141 90 265 529 47 919 58 [3000] 84016 51 113 78 408 59 83 551 737 881 85298 350 659 798 86092 190 93 263 323 86 [500] 414 716 807 40 43 969 87047 83 297 496 521 95 739 95 [1000] 919 48 88016 122 44 60 414 70 521 26 87 90 804 [500] 46 928 89294 [1000] 349 514 [500] 866

90360 60 70 411 583 767 911 80 [1000] 91017 104 [1000] 606 717 835 51 950 61 87 92057 163 217 49 69 546 680 758 [1000] 926 79 93004 14 202 438 501 980 90 94071 138 265 [1000] 80 567 782 868 922 98 [1000] 95035 246 634 73 828 [1000] 96043 130 49 [500] 78 420 562 99 [1000] 709 67 811 97201 21 46 468 97 [1000] 500 [3000] 61 77 608 33 76 718 44 98144 402 27 75 91 543 704 [3000] 900 [500] 99003 67 [500] 90 244 97 583 92 641 765 904 [1000] 56

100203 73 [3000] 317 466 532 809 31 [500] 33 101104 268 415 22 54 [3000] 544 684 790 866 102136 392 600 39 727 927 [1000] 59 103094 104 [1000] 214 374 508 9 716 104070 164 96 258 94 421 507 660 883 [500] 105060 [1000] 254 616 882 905 20 106097 165 [500] 69 76 [500] 213 464 561 [500] 752 71 107055 287 389 418 534 629 [1000] 797 108020 54 169 357 530 627 726 95 [1000] 860 70 945 109035 68 256 704 84 89 809 951 84

110143 244 462 84 546 712 46 812 111026 49 65 406 507 84 634 857 [1000] 951 112112 331 [1000] 521 975 113003 [500] 63 204 89 331 57 67 561 683 736 915 79 114074 222 61 808 401 51 68 524 894 115107 263 349 71 [1000] 98 402 508 654 701 932 116085 385 585 [1000] 627 69 768 [1000] 817 988 117343 44 603 771 935 49 69 [500] 118075 93 107 [1000] 426 513 738 938 66 119560 83 600 12 746 [1000] 94 920

120164 261 339 634 704 44 912 121246 466 565 80 87 830 91 122041 71 219 29 67 376 685 839 977 123210 402 63 690 829 79 979 124207 [3000] 28 85 352 452 83 783 892 969 125026 69 126 60 369 438 553 668 722 33 126234 472 586 79 81 887 127539 43 85 87 88 815 18 [3000] 128168 249 309 85 98 675 129040 91 [1000] 130 57 [500] 210 338 405 633 35 74 845 88 953 90

130211 454 763 853 131094 248 [3000] 302 49 [5000] 476 [500] 754 132000 127 [3000] 273 336 401 625 32 99 735 [1000] 91 833 133050 145 61 [1000] 289 351 [1000] 65 70 449 53 62 97 869 134072 150 94 483 93 [3000] 511 88 887 135121 216 [1000] 63 371 435 516 606 931 136562 678 94 860 931 137158 256 446 58 560 640 724 [3000] 53 841 87 916 80 82 138135 61 426 524 41 625 884 929 60 139281 378 [1000] 501 842

140106 83 294 382 423 78 624 38 775 [3000] 890 [500] 964 141212 482 94 583 615 741 854 [3000] 142129 234 58 75 543 70 76 659 [5000] 853 70 908 [500] 143134 342 576 77 693 [1000] 721 [500] 970 144163 92 274 382 526 657 751 819 145034 180 330 436 84 645 725 43 844 [3000] 146249 79 [1000] 355 [500] 59 476 547 60 644 829 37 993 147109 216 376 526 684 863 906 148068 118 230 400 [500] 19 620 70 446 962 81 149122 57 219 400 528 [1000] 753 845 911 [1000] 20

150169 219 341 456 91 519 816 151102 [500] 32 285 381 89 595 662 72 745 938 [1000] 152207 [5000] 431 [500] 731 56 854 153 60 347 64 66 84 500 19 630 99 999 [1000] 154002 188 277 334 448 591 94 644 767 872 155671 812 970 89 156049 84 259 75 363 419 514 27 29 758 157009 34 159 244 393 403 516 63 73 655 890 900 158165 98 [1000] 257 308 599 687 [3000] 806 98 905 32 52 74 159102 5 299 397 585 657 81 802 58 957

160031 47 61 71 136 [1000] 575 661 886 88 [1000] 161031 123 476 517 609 931 60 162007 209 55 97 438 605 34 90 724 85 163019 [1000] 53 315 [1000] 412 [500] 44 [500] 90 708 57 96 838 164048 [3000] 61 [500] 171 225 43 502 4 9 650 842 165146 203 11 310 589 166026 258 394 412 41 833 948 167143 49 425 502 627 87 [500] 168093 108 26 490 94 [1000] 513 651 874 [500] 86 914 169795

170078 204 368 88 642 721 57 59 [500] 814 46 171164 249 307 466 [500] 535 59 84 962 [500] 172435 575 668 93 727 43 898 927 173071 [1000] 98 255 [500] 456 681 908 174114 21 33 402 [500] 512 930 70 77 175164 [500] 202 49 403 16 176144 368 511 65 98 738 8 4 67 90 989 98 177032 83 176 605 765 836 921 178029 156 72 404 76 513 69 [500] 88 688 911 179111 94 266 339 45 67 425 [1000] 64 543 607 [3000] 971

180007 103 97 220 389 498 524 77 94 623 836 43 181029 207 80 312 92 517 631 33 90 724 [1000] 819 38 929 181002 163 278 489 593 780 958 82 183203 55 357 60 [1000] 445 66 501 30 [500] 31 739 184013 140 252 [3000] 53 665 185354 570 88 717 918 186150 242 51 387 533 654 849 90 969 74 84 [500] 187096 44 139 272 91 332 403 25 37 695 738 41 955 81 [1000] 188242 368 [1000] 572 [500] 79 614 52 99 801 189035 66 204 469 92 694

190268 463 518 782 99 816 970 191230 380 484 565 628 883 192030 92 310 40 659 739 75 193074 82 94 124 71 328 194001 91 118 347 414 625 812 913 41 51 195066 [1000] 102 14 24 68 88 207 43 79 320 47 538 80 [500] 624 829 [1000] 78 907 10 20 196365 71 453 614 751 867 980 197082 [500] 193 267 [1000] 410 525 69 71 644 [1000] 718 71 853 78 198255 372 444 619 888 199013 180 92 437 45 543 60 640 66 [500] 911

200121 247 533 [500] 695 859 909 201069 274 450 642 703 813 88 202004 398 770 890 203098 235 389 [500] 474 730 98 204066 195 253 [1000] 369 400 14 68 848 205008 25 247 429 516 [500] 645 72 768 [500] 850 63 928 50 206084 98 187 [1000] 243 316 491 596 604 33 786 803 26 [500] 41 [500] 61 [1000] 207119 78 338 69 407 37 669 891 967 208003 227 395 439 [1000] 666 95 [1000] 773 83 859 939 95 209078 306 402 657 745 67

210368 446 79 588 [1000] 693 776 [5000] 85 815 900 211111 17 30 202 49 [10000] 78 376 422 27 703 975 212053 139 213 38 688 94 769 88 878 987 213024 153 215 377 449 578 728 54 872 [500] 936 77 [500] 214239 331 518 [3000] 79 685 779 82 99 [500] 835 71 932 215048 175 84 272 553 710 912 216023 143 223 350 58 405 515 770 84 837 86 961 84 [500] 217134 65 73 307 410 534 43 92 624 44 751 800 61 960 218123 74 339 476 691 94 735 50 834 975 219177 222 313 34 76 542 [500] 681 743 87 933

220051 65 204 9 524 626 721 928 221682 780 913 222091 180 92 271 [1000] 300 [500] 5 29 435 520 685 739 842 931 223080 104 [500] 297 300 [1000] 489 718 88 839 959 [500] 224108 17 260 372 88 400 21 574 767 807 17 [500] 87 225129 347 77 496 546 614 226307 546 [1000] 789 [500] 829 956 227041 51 82 238 415 31 538 71 710 806 970 228241 78 301 428 668 725 77 [500] 808 908 89 [1000] 229054 109 67 76 97 237 50 71 [500] 382 477 500 971

230090 126 331 514 70 628 892 231145 333 435 628 756 75 [500] 84 805 15 59 906 43 89 232417 64 98 [500] 609 832 42 50 923 233033 82 [3000] 432 559 713 52 93 950 [500]

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 100000, 2 zu 60000, 2 zu 50000, 8 zu 30000, 10 zu 15000, 82 zu 10000, 66 zu 5000, 812 zu 3000, 1774 zu 1000, 2492 zu 500 Mk.